

Neu und doch vertraut

Bettina Linck und Georg Magirius zu Gast in Hirschhorn
Rhein-Neckar-Zeitung, 18. Februar 2008 – Von Barbara Nolten-Casado

Magirius' Bibelgeschichten erscheinen neu und doch vertraut

In einer begeistert aufgenommenen Lesung mit Harfenmusik widmete sich die katholische Erwachsenenbildung dem Thema Liebe

Rhein-Neckar-Zeitung, 18. Februar 2008

Von Barbara Nolten-Casado

Hirschhorn. Geheimnisvolle, märchenhaft samtige Harfenklänge eröffneten den Abend einen Tag nach dem Valentinstag, der hierzulande als „Tag der Liebenden“ bekannt ist. Doch abseits von Blumen und süßem Naschwerk wollte man sich dem Thema Liebe hier einmal von einer ganz anderen, nicht unbedingt alltäglichen Seite nähern. Liebesgeschichten sind – ganz wie im wirklichen Leben - auch in der Bibel omnipräsent, weiß Georg Magirius. Auf Einladung des Arbeitskreises Erwachsenenbildung der katholischen Pfarrgemeinden von Hirschhorn und Neckarsteinach las der evangelische Theologe, Journalist und Schriftsteller im voll besetzten evangelischen Gemeindesaal aus seinem Buch „... denn die Liebe ist von Gott“ biblische Geschichten, die er zu seinen eigenen gemacht hat.

Musikalisch begleitet, kommentiert und interpretiert wurden seine Texte von Bettina Linck am wahrhaft biblischen Instrument, der Harfe. Zum furiosen Start wird das erste „Rendezvous“ von Jakob und Rahel an einem Brunnen im Land der Söhne des Ostens. Jakob, der Intrigant, das wohl behütete Mamakind, und Rahel, die schon früh bei der harten Familienarbeit mithelfen muss, treffen hier erstmals zusammen. Die Badewannenabenteuer der Kindheit sind Vergangenheit, am Brunnen wird Jakob zum starken Mann und Rahel wird „schön von Gestalt und Angesicht“. In „La source“ von Alphonse Hasselmans lässt Bettina Linck auf der Harfe das Wasser des Brunnens gurgeln, plätschern, perlen. Stürmisch beginnt die Liebesgeschichte, doch erst nach jahrelanger Schufferei kommen die beiden schließlich zusammen. Sehnsucht, Verlangen und Leidenschaft, alles legt Bettina Linck in ihr traumhaftes Harfenspiel, mit dem sie die Zuhörer bis in die Tiefen der Seele berührt.

Eine Art biblischer Krimi steht als nächstes auf dem Programm. Sieben Ehemänner haben die Hochzeitsnacht mit der schönen Sarah nicht überlebt. Der Dämon Aschmodai hat sie allesamt getötet, um Sarah vor der plumpen Gier der Männer zu

Neu und doch vertraut

Bettina Linck und Georg Magirius zu Gast in Hirschhorn
Rhein-Neckar-Zeitung, 18. Februar 2008 – Von Barbara Nolten-Casado

bewahren. Und wie endet die Geschichte für den braven Tobias? Statt sich lustvoll auf seine junge Frau zu stürzen, fordert er sie auf, mit ihm gemeinsam zu beten. Sarah und er geben sich ganz Gott hin, um erst dann einander „nicht aus reiner Lust sondern aus wahrer Liebe“ zu gehören. Tobias hat überlebt! Rhythmisch, flott, modern feiert es die Harfe.

Nach der Pause widmet sich Magirius Jesus und Maria von Magdala und damit einer „ernsteren“ Liebesgeschichte. Und auch in dieser Erzählung bleibt er seinem Konzept treu, das Alte mit dem Heutigen zu konfrontieren. Die biblischen Geschichten haben solche Kraft, dass sie auch heute in unser ganz normales Leben sprechen können“, meint der Autor. „Man kann sich in ihnen aufgehoben fühlen.“

Deshalb will er die Geschichten aus lange vergangenen Tagen und fernen exotischen Ländern dem modernen Leser in seiner Sprache präsentieren. Dazu wählt er Bibelstellen aus, spitzt sie zu, verflucht eigene Ideen mit dem Original. Er spinnt die Geschichten fort, verfremdet sie und lässt sie so dem Hörer ganz neu und doch vertraut erscheinen.

Die „nörgelnde Liebe“ des Thomas zu seinem Meister wird thematisiert. Dann, als unwiderstehliches Finale das rauschhafte Lied der Bibel: das Hohelied. Lebendig und schwärmerisch geht es zu, wenn Freund und Freundin hier ihrer Liebe frönen. Konzertharfenistin Bettina Linck hat die Musik selbst arrangiert, mit der sie den Text untermalt. Gebannt lauschen die Zuhörer den poetischen Worten von der Liebe, die stark ist wie der Tod, und von Leidenschaft, so unwiderstehlich wie das Totenreich. Furios das letzte Stück auf der Harfe: „Impromptu“ von Gabriel Fauré. Das Publikum ist hingerissen und applaudiert begeistert.

Mehr über die Konzertlesungen von Georg Magirius und Bettina Linck:

www.sieben-tote-eheaenner.de